

Viel Neues über den historischen Jesus

Vortrag von Prof. Carsten Peter Thiede beim Katholischen Akademikerverband im Bonifatius-Saal

Von Gerda Freimann

.....
Lörrach. Hat Religion Konjunktur, wie in einer Ausgabe des Berliner Tagesspiegels zu lesen war? Oder dehnt ein medien-orientiertes breites Publikum sein Interesse an Tatsachen, Informationen und Beweisen auf die Religion aus? Dieses Bedürfnis konnte Prof. Carsten Peter Thiede, der auf Einladung des Katholischen Akademikerverbandes Lörrach im überfüllten Bonifatius-Saal seine neuesten Forschungsergebnisse einem interessierten

Publikum verschiedener Konfessionen vortrug, umfassend zufrieden stellen.

Ausdrücklich wollte sich der Historiker, Papyrologe und Theologe, der in Basel und Jerusalem lehrt, nur als Altertumswissenschaftler verstanden wissen. Auch musste er sich mit seinen Darstellungen auf Ausschnitte beschränken, um zunächst eine Vorstellung der multikulturellen Gesellschaft und religiösen Gepflogenheiten der einheimischen Bevölkerung und der römischen Herrscher zur Lebenszeit Je-

su zu vermitteln.

Dank seiner umfassenden Sprachkenntnisse des Griechischen und Hebräischen gab Thiede eine spannende philologische Analyse z. B. des Markus-Evangeliums (vermutlich um 44 n. Chr.), das der Evangelist den Besatzungszeitumständen angemessen durch unterschiedlichen Wort- und Casus-Gebrauch wohl als Provokation gewagt hatte, doch nicht auf Anheb von jedermann so aufgefasst werden musste. Zeitumstände und Lebensbedingungen wurden so leben-

dig und nachvollziehbar, biblische Aussagen bekamen historischen Charakter.

Hat Jesus in einem der Gästehäuser der zölibatär missionarischen Essener das Abendmahl eingenommen? Die Fakten sprechen dafür. In der Essener-Bibliothek in Qumran gefundene griechische Schriften sprechen auch dafür, dass sich etliche von ihnen dem Christentum zuwandten.

Wo lag das im Lukas-Evangelium angeführte „Emmaus“, die Begegnungsstätte zweier Jünger mit dem Aufer-

standenen? Nach langen Forschungen wurde es gefunden und ausgegraben, und zur Überraschung aller war es kein ländliches Dorf, sondern vermutlich ein Villenvorort frommer, reicher Juden.

Viele scheinbar normale Berichte des Neuen Testaments ließen sich noch tiefer auf Grund der Forschung ausloten. Manches kann der Interessierte in den Büchern Carsten Peter Thiedes nachlesen. Nach zwei spannenden Stunden entließen die Zuhörer den Referenten mit großem Beifall.